

Workshop des Runden Tisches
der Erwerbslosen- und Sozialhilfeorganisationen
(im Rahmen des Perspektivenkongresses vom 14. bis zum 16.05.2004 in Berlin)

“Mindesteinkommen für alle!”

Samstag, den 15. Mai 2004
TU Berlin, Mathematikgebäude,
Hörsaal MA 144 *

Mit der Agenda 2010 und den „Hartz“ - Gesetzen sind Erwerbslose, Sozialhilfebeziehende und prekär Beschäftigte massiv in ihrer Existenz bedroht. Ein garantiertes, ausreichendes und bedingungsloses Mindesteinkommen für alle ist erforderlich und durch die ständig wachsende Produktivität auch möglich. Ebenso eine Arbeitsumverteilung. Grundlage der Leitbildentwicklung “Mindesteinkommen für alle” ist die Diskussion der Begriffe, Unschärfen und Kontroversen der Modelle Grundeinkommen, Mindest- und Grundsicherung sowie Bürgergeld. Ziel ist es, die Forderung nach einem garantierten, ausreichenden und bedingungslosen Mindesteinkommen für alle mehrheitsfähig zu machen.

Workshopteil I, 10 Uhr - 12 Uhr

1. Einführung

Seit einigen Jahren werden unterschiedlichste Vorschläge und Vorstellungen zu neuen sozialen Sicherungsmodellen jenseits der auf Grundlage geregelter Lohnarbeit basierenden Sozialversicherungen diskutiert und vorgestellt. Sie nennen sich Grundsicherung, Grundeinkommen, Bürgergeld usw. Was die Modelle genau beinhalten, wo ihre Unterschiede liegen und welche dieser Vorstellungen geeignet sind, Protestbewegungen von Beschäftigten und Arbeitslosen zu unterstützen, ist Thema des Referates von Dr. Harald Rein. In zwei anschließenden Diskussionsbeiträgen werden Dr. Sascha Liebermann und Prof. Roland Roth Rahmenbedingungen bzw. die menschenrechtliche Dimension eines garantierten Grundeinkommens darlegen.

Referat:

Begriffsunschärfen, Unterschiede, Kontroversen von Grundeinkommen, Mindest-/ Grundsicherungen und Bürgergeld

Dr. Harald Rein, BAG unabhängiger Erwerbslosengruppen/FALZ e.V.

Diskussionsbeitrag:

Rahmenbedingungen für ein Leben in Freiheit und Würde - Bedingungsloses Grundeinkommen

Dr. Sascha Liebermann, Universität Dortmund/Initiative Freiheit statt Vollbeschäftigung,

Diskussionsbeitrag:

Menschenrechtliche Dimension eines garantierten Grundeinkommens

Prof. Dr. Roland Roth, Fachhochschule Magdeburg/Komitee für Grundrechte und Demokratie

Moderation:

Anne Alex, Runder Tisch der Erwerbslosen- und Sozialhilfeorganisationen

Workshopteil II, 14 Uhr - 16 Uhr

2. Qualitäten und Quantitäten des Mindesteinkommens

Evaluiert und neu diskutiert werden von Erika Biehn Armutskriterien als Grundlage zur Festsetzung einer zu definierenden Grenze eines Sicherungsmodells. Quantitative Dimensionen der Grundeinkommens-, Mindestsicherungs- und Bürgergelddebatte in Deutschland (Höhe, Finanzierung) zeichnet Wolfram Otto von der Arbeitsloseninitiative Kiel e.V. nach. Angela Klein von den Europäischen Märschen gegen Erwerbslosigkeit, ungeschützte Beschäftigung und Ausgrenzung bringt die europäische Dimension der Debatten um die Existenzsicherung sowie Ansichten „von unten“ in die Diskussion ein.

Referat:

Armutskriterien und Statistikmodell

Erika Biehn, Stellv. Sprecherin der Nationalen Armutskonferenz/BAG Sozialhilfeinitiativen e.V.

Diskussionsbeitrag:

Quantitative Dimensionen der Grundeinkommens-, Mindestsicherungs- und Bürgergelddebatte in Deutschland

Wolfram Otto, Arbeitsloseninitiative Kiel e.V.

Diskussionsbeitrag:

Die Europäische Dimension eines Mindesteinkommens

Angela Klein, Europäische Märsche gegen Erwerbslosigkeit, ungeschützte Beschäftigung und Ausgrenzung

Moderation:

Anne Alex, Runder Tisch der Erwerbslosen- und Sozialhilfeorganisationen

Workshopteil III, 17 Uhr – 19 Uhr

3. Leitbild-Diskussion, Argumentationslinien und Kampagne

Ronald Blaschke von der Sächsischen Armutskonferenz moderiert die Leitbild-Diskussion eines Absicherungsmodells in Fortführung der Einordnung der grundlegend diskutierten Modelle sowie der qualitativen und quantitativen Standards. Notwendige Kriterien für ein „Mindesteinkommen für alle“ sollen entwickelt werden.

Ein Diskussionsbeitrag der Koordinierungsgruppe gewerkschaftlicher Arbeitslosengruppen legt den Grundstein zur Entwicklung von Argumentationslinien zum „Mindesteinkommen für alle“ für die gewerkschaftliche Diskussion. Zweck ist es, die Mobilisierung für eine garantierten Absicherung zu unterstützen. Guido Grüner, Redakteur der bundesweiten Arbeitslosenzeitung quer wird zum Abschluss die Diskussion der Ansatzpunkte für eine Kampagne zum „Mindesteinkommen für alle“ moderieren.

Leitbilddiskussion

Diskussionsbeitrag:

Entwicklung von argumentativen Standards in der gewerkschaftlichen Debatte

Martin Künkler, Koordinierungsstelle gewerkschaftlicher Arbeitslosengruppen

Moderation:

Ronald Blaschke, Arbeitslosenverband Deutschland e.V./ Sächsische Armutskonferenz

Kampagne:

„Für ein garantiertes, ausreichendes und bedingungsloses Mindesteinkommen für alle“

Moderation: Guido Grüner, Arbeitslosenzeitung quer

Quellen und Links:

www.existenzgeld.de, www.bag-erwerbslose.de, www.freiheitstattvollbeschaeftigung.de,
www.grundeinkommen.at, www.grundeinkommen.de, , www.bag-shi.de, www.bien.be,
www.labournet.de/diskussion/arbeit/existenz/blaschke.pdf, www.1000-fuer-alle.de,

Krebs, H.-P., Rein, H.: Existenzgeld. Kontroversen. Positionen. Westfälisches Dampfboot, Münster 2000.

*** Ort:**

Die Technische Universität Berlin ist zu erreichen über Ernst-Reuter-Platz, U 2 (Nähe Zoologischer Garten), Hauptgebäude, Straße des 17. Juni Nr. 135, Mathematikgebäude, Straße des 17. Juni Nr. 136 (gegenüber dem Hauptgebäude auf der anderen Straßenseite).